

[s.n.]

Autor(en): **Fehr, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

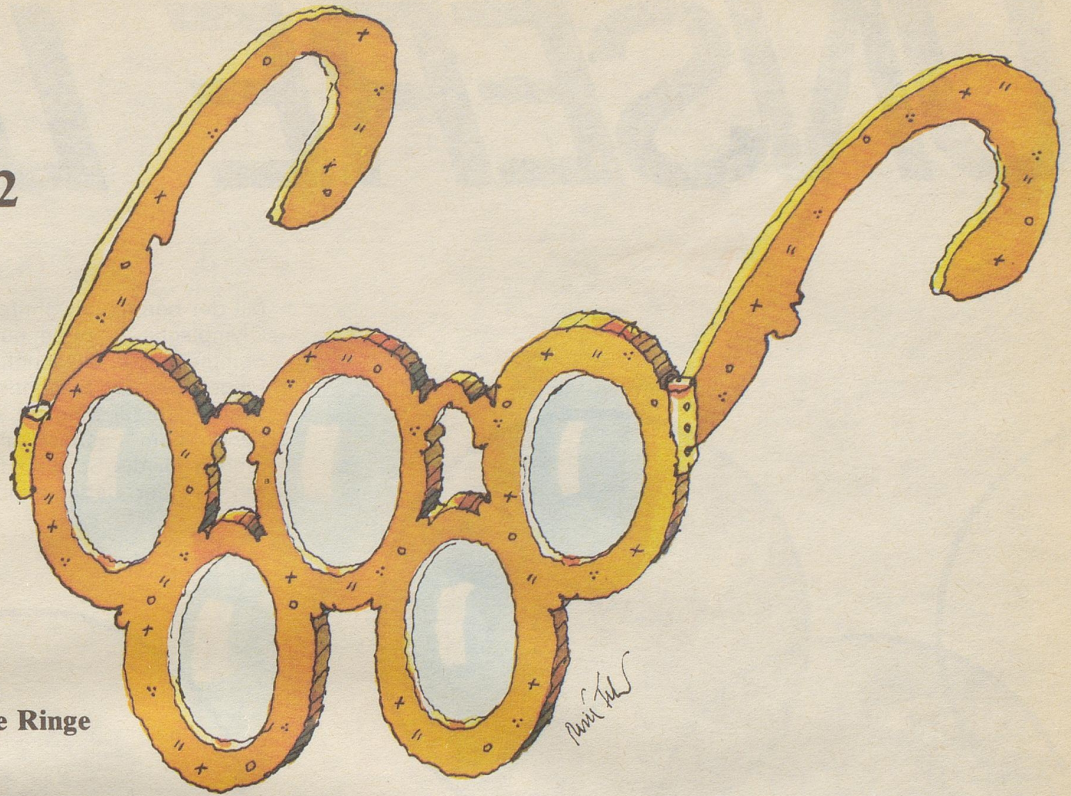
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

München 1972

Ernst P. Gerber



**Fünf tröstliche Blicke
durch fünf olympische Ringe
beweisen**

- daß die Olympiade nach wie vor im Dienste der Götter abgehalten wird; die deutsche Wirtschaft bringt Zeus leihweise und kostenlos große Opfer dar: 2277 Personenautos; Rechenmaschinen, Haushaltapparate, Diktier- und Zeitmessungsgeräte usw., alles an den Steuern abziehbar. So splendid wie sie für Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten und Altersheime die Mark springen läßt. Keine Werbung, lautere Geberfreude;
- daß die olympischen Muskeln auch heute nur um Ehre kämpfen, sich wie im alten Olympia die lange Vorbereitungszeit gerne etwas kosten lassen, ohne Verband, ohne Firma — um den Preis eines Oelbaumzweigs, um den festlichen Empfang in der Vaterstadt, um Steuerfreiheit;
- daß wie ehemals hervorragende Politiker (Hans Habe), Wissenschaftler (Spiro Agnew), Künstler (Karl Schiller) und Dichter (Hans Walder) unter den Teilnehmern sind;
- daß der Nacktheit immer noch große Aufmerksamkeit geschenkt wird, seit die listige Kallipateira als Sportlehrer verkleidet ertappt wurde, seit Orsippos beim Wettlauf den Lendenschurz verlor und deswegen Schnellster war. So geht auch die Münchner Polizei gegen versteckte Blöße an: sie hat das größte Bordell geschlossen, 70 Sex-Shops durchsucht, Porno- und Sexartikel beschlagnahmt. Natürliche Blöße soll im Zeichen von Olympia gewährleistet bleiben;
- daß sich die Olympischen Spiele wie immer zur Zeit des Vollmondes abwickeln und dies die einzige Ursache sein kann, wenn der Großanlaß Schlaflosigkeit, Unbehagen, ja Uebelkeit auslöst.